

67. Gemeindeblatt April-Juni

1 * 9 * 9 * 3

Auflage
50 Stück

der



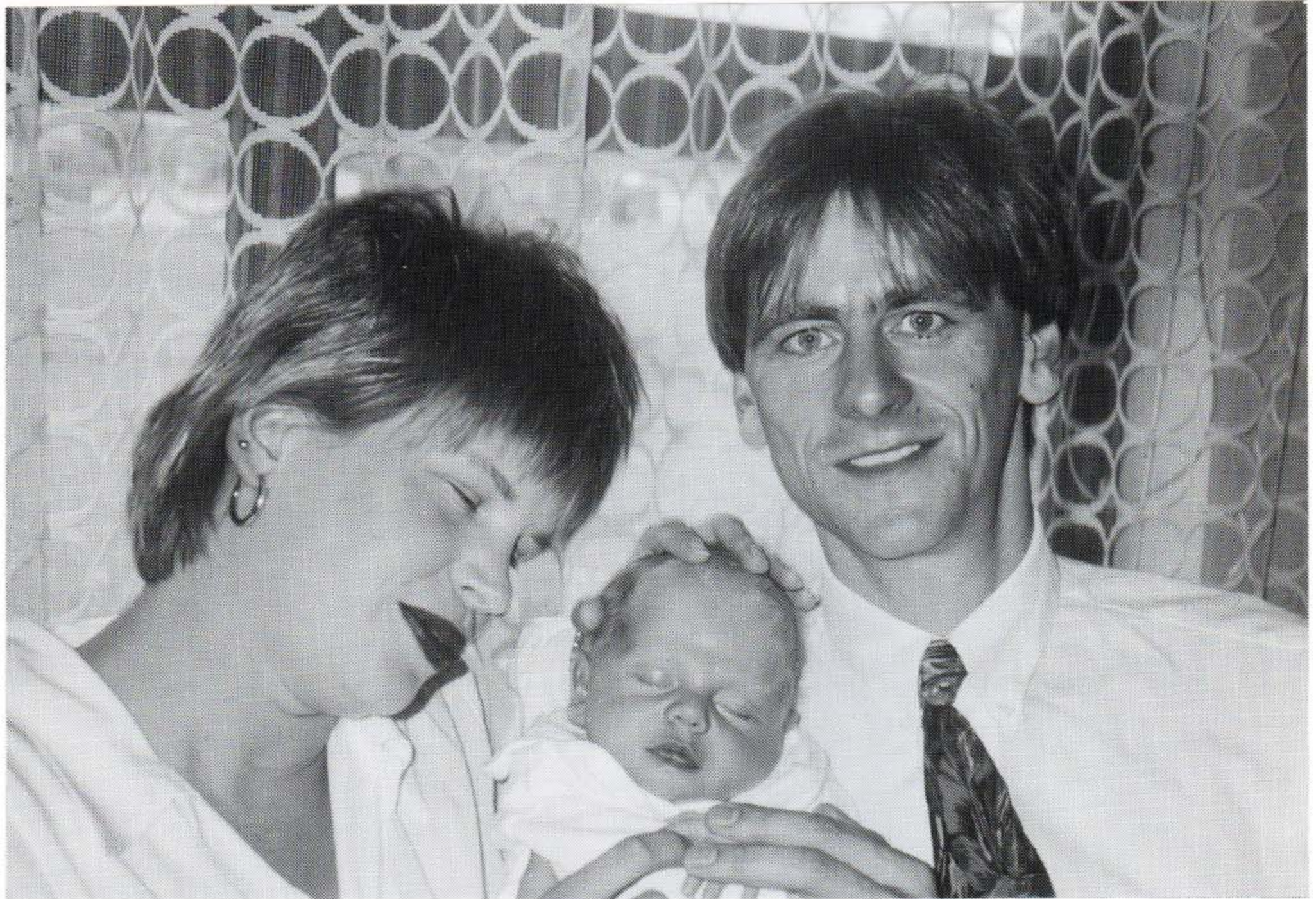
Zweig

KIRCHE
JESU CHRISTI
DER HEILIGEN
DER LETZTEN
TAGE

Wels



Staatlich anerkannte
Religionsgemeinschaft
(lt. BGBl. Nr. 229 v. 27. Sept. 1955)



Dem Ehepaar Christian u. Valerie Sperrer -
geboren am 7. April 1993 wurde ein Sohn,
* James-Henry *

„der Mutterliebe zarte Sorgen-bewachen seinen goldnen Morgen“.
(aus F. Schillers „Die Glocke“)

Es ist im Leben häufig eingerichtet -
daß neben Rosen gleich die Dornen stehen,
was das arme Herz auch sehnt und dichtet,
zum Schluß kommt doch - das Auseinandergelien."

... diese Worte (eines unbekanntes Verf.)
treffen auch hier zu: auf der einen Seite
- Geburt und Freude, - auf der anderen ...
- Tod und Trauer....

Wir alle nahmen Anteil an seinem schweren
Schicksal und bewunderten seine liebe Frau
Annette, die ihn all die Jahre hingebungs-
und liebevoll pflegte. S e i n

Begräbnis - Gottesdienst möge hier
- für uns alle zur Erinnerung festgehalten
werden:

SCHARTEN, Sonntag, den 21. April 1993

Leitung: Br. N. Willmann Chor: Sr. Schmidl -
Orgel: Br. Willmann

Anf. Lied: " Kommt, Heilige, kommt ! "
Anf. Gebet: Br. H. Darhuber

Ansprache: Br. Willmann
Nachruf: Sein Heimlehrer, Br. Schmidl

Zw. Lied: " Näher, mein Gott, zu dir "
Schl. Lied: " Gott sei mit euch "

Schl. Gebet: Br. W. Pingera

Grabweihe: Br. Gappmaier
Musikalische Begleitung (2 Flöten):
" Der Herr ist mein Br. Schmidl,
Hirte " Br. Willmann

- o o o -

Lorenz Esterer

Kaufmann i. P.
4612 Scharten 50

welcher am Sonntag, dem 18. April 1993,
um 5.45 Uhr nach langer, schwerer Krank-
heit im 53. Lebensjahr verstorben ist.

Gott wird alle Tränen von ihren Augen
abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein,
keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal.
Denn was früher war, ist vergangen.

(Offb. 21,4)



Gedenkschrift

zum Bau unseres Gemeinde- Hauses in den Jahren 1981/83

in Wort und Bild



siehe
auch
GBL 21

Werdegang und Höhepunkte seit 7.3.1978
auf 8 Seiten dieser Denkschrift

Impressum: Norbert Willmann, Zweigpräsident
Hans Darhuber, Koordinator
Mario Weissensteiner, Reproduktion
Manfred Reiningger, Vervielfältigung

Grundstück-Angebote mit Stand 7.3.78

Stadt-Plan	m ²	Straßen-bzw. Ortsbezeichnung	Besitzer	Bemerkungen
X	2000	Kammerlweg	Ing.W.Kanzler	Tal-u-Höhen=Lage, preislich günstig ca 350-400.-
X	ca 2400	Ginzkeystraße (verl.Raslweg)	Brunmayr Schürerer Krenmayr	zzt. noch fragl. 3 Besitzer = 1500.- 3 Verträge
X	1500	Mühlstraße	Chr.Bauer	2 Parzellen zw. Nr.33 u. 39 zu klein
4	2000	zentrale Lage Hans Sachsstr./ Linzerstraße	R.B. Keuschnigg A.Sillaber 2 Besitzer	Gasthaus "Deutsche Eiche", Baulichkeit. 4 1/2 Millionen
X	2000	Quellgasse (Thalheim) am Fuße d.Reinberges	Taubenschuß	ungünstige Schattenlage
6	2356	Wallerer-Griesk.Str.	M.Mitterndorfer	erfüllt außer Kanalanschluß alle Voraussetzungen, auch hinsichtl. Baubehörde
X	?	Albert Schweitzerstr. (verl. Römerstraße)	Krinninger	außer Betracht (Arch. Grünwald)
X	2000	Eferdingerstr./ Autobahn	Bauer Adolf (Linz)	außerhalb Welser Stadtgrenze, m ² = Preis S 140.-
9	2200 oder 6000 m ² 2400?	Haidestraße Zentrale Lage	R.B. Keuschnigg (Zwirmayr)	4 1/2 Millionen Alle Anschlüsse - 600.- S/ Koord.ev. mit Magistrat Termin: 11.4.78
10	2400	Raslweg/Klopstockstraße (dzt.Lagerplatz)	R.B. Steller (Fa.Epple)	Verkehrsgünstige Lage, Preis 350.- S
11	4200	Camillo-Schulzstr.	R.B. Steller (Wänninger)	Günstige Lage (nächst Vogelweider-Unterführung, 600.- S

Zur rechten Zeit am rechten Ort:

Präsident der G. W e l s
(v. 28.5. 1978 bis 9.10. 1982) und als Architekt und Planer der richtige Mann zur richtigen Zeit am rechten Ort.

Ihm zur Seite als Ratgeber - ebenfalls zur rechten Zeit, nach 44 Dienstjahren in den Ruhestand versetzt, der Verfasser dieser Dokumentation .

Mir wurde die Aufgabe übertragen, passende Grundstücke auszuforschen, den - oder die Besitzer zu ermitteln u. jeweils beim Magistrat Wels - Bauerlaubnis oder auch Bauverbot festzustellen, - eine Aufgabe, die mich Wochen beschäftigte.

-oOo-

Am 25. April 78 war es dann so weit:

von Frankfurt kommend, der Bevollmächtigte für Gemeindehausbauten, Br. M a u r i c mit dem Missionspräsidenten, Br. M a y e r s von Wien angereist, stellten fest: " d a s i s t d e r O r t ! "



Die Spatenstichfeier

Freitag, den 10. Juli 1981

mit anschließender P I O N I E R F E I E R

Beginn 16 Uhr

Hier der Ablauf:

Anfangslied: " Die Welt braucht Menschen voller Fleiß "

Anfangsgebet: Ält. Johann Darhuber

Ansprachen: Pfahlpräsident Dr. Johann W o n d r a

Miss.-Präsident Briant G. S m i t h

Repräsentant der Stadt Wels,

Bürgermeister Reg. R. Leopold S p i t z e r

Dipl. Ing. Architekt Johann S c h m i d l

Die Pionierfeier

mit Skatch, Musik, Spiele, Lagerfeuer
und einem reichhaltigen Buffet.

Die Feier wurde verschönt durch Darbietungen der Geschw. W. Maier,
der PV-Jugend,
der Missionare:
Rogers u. Atkinson

Schlußlied: " Kommt Heilge, kommt, nicht Müh' und Plagen scheut "

Schlußgebet: Sr. Christine Piermayr

Ende 19 Uhr



Die Spatenstichfeier

wurde eingeleitet durch die Festansprachen von Persönlichkeiten des kirchlichen und öffentlichen Lebens, worauf der Spatenstich" im Schweiß seines Angesichtes", vom Bürgermeister der Stadt Wels vorgenommen wurde, allerdings - war es gelockertes Erdreich.... Präs. Smith und Präs. Wondra hatten es nicht mehr so leicht, ihnen stand nurmehr hartgetrocknetes Erdreich z. Verfügung.

Die Schlußansprache

hielt Präs. Schmidl. Mit Bgm. Spitzer war zugegen (mein Kollege u. "Verbindungsmann" z. Magistrat, GR F. Roiss)

weitere Bilder und Texte der Ansprachen finden Sie im 2. Buch der "Gemeinde-Chronic" S. 77-89

- o o o -

mit dem Bau begonnen

am 25. August 1981

nachdem alles bestens vorbereitet und die Finanzierung gesichert war.

Große Opfer mußten von den Mitgliedern erbracht werden, ... das Arch. Br. Schmidl im 2. Buch der G. Chronik, in eigenhändiger Schrift, besonders zu würdigen wußte; so hatte, u. a. Sr. Maaß aus Bad Ischl, den gesamten Erlös ihres Kinderbücherverkaufs zur Verfügung gestellt. Im übrigen hatten schon seit 1962 - alle Mitglieder für einen "Gebäundefond" gespendet.

Jede freie Stunde wurde im Dienste der guten Sache geopfert.

Unter Leitung unseres Bruders und Zimmermeisters W a l l n e r wurden 29 große Dachbinder (ca 300 kg pro Stück und etwa 600 (!) Nägeln) im Grieskirchner Sägewerk Kemptner vorgefertigt und - unter der romantischen Kulisse des Schlosses zu Tollet - unter Aufbietung aller Kräfte auf den Lagerplatz getragen.



Währenddessen arbeitet Baumeister

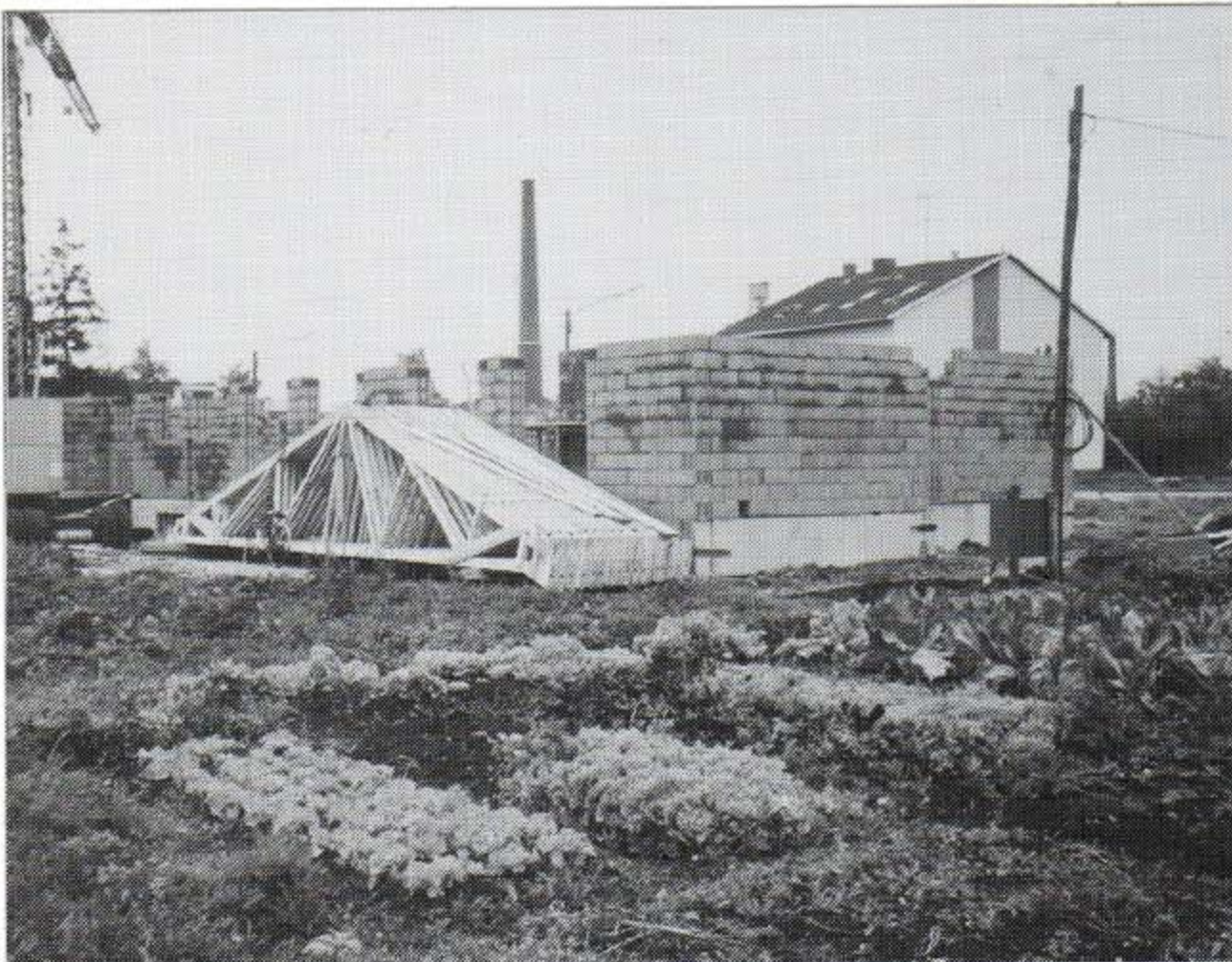
R o s n e r mit seinen Mannen - in vollendet technisch. Bauweise am Rohbau unseres GH. Der Transport der 13 1/2 m langen Bindern war keine leichte Sache.

Bis zum 20. Oktober 1981 war die Mitgliederleistung beachtenswert: 336 geleistete Arbeitsstunden!

Aber auch in all der Zeit regten sich viele Hände und machten den jahrelang brachliegenden Boden hinter der Baugrube in harter Pionierarbeit "urbar". -

Gemüse aller Art war in rauhen Mengen vorhanden; auch Freunde außerhalb der Kirche freuten sich lange Zeit über den - ihnen zugewideten Gartengrund.

Durch Einsparungen aller Art konnte der ursprüngliche Kostenplan um 20% gesenkt werden. "Luxus" jeder Art wurde tunlichst vermieden; desto trotz, - wurde es ein schönes Gemeindehaus, ein Mehrzweckbau, dessen vielseitige Verwendung allseits Bewunderung fand.



Die Gleichenfeier

am Samstag, den 21. November 81

.. bis dahin gab es aber noch harte Arbeit, konnte doch Bau=meister Rosner mit seinem 3=Mann-Betrieb vieles nicht schaffen=und das war gut so: waren w i r Brüder doch immer wieder ge=fordert.

z.B. betätigte sich Präs/Arch. Br. Schmidl am 31.10. als Kranführer, der damalige G.Sekretär Huber postierte sich auf dem Dach, während Bm. F.Wallner in der Türe nach dem Rechten sah.

am 14.Nov. erschwerten Schnee und Eisesglätte die Dacharbeiten.

Solches und mehr im 19.Welser Gemeindeblatt u.in der Chronik; Br.Schmidl schreibt ausführlich darüber auf den S.114-119

Rückblick: Do, 29.4. wurde der riesige Kran in Position gebracht, der 10 m lange und 8 to schwere T u r m angehoben; etwas später zappelte er schon wie ein Fisch am Seil, wobei die Lichtleitung hinderlich war.

Mo, 3. 5. wurde den Erdhügeln mit dem Katapiler zu Leibe gerückt und der Boden eingeebnet.

ZUR GLEICHENFEIER selbst berichtet Br.Schmidl:

... wir anerkennen es als besondere Ehre, daß auch Bgm. Karl B r e g a r t n e r mit seiner Gattin, sowie dem GR F. R o i s s auf die Baustelle gekommen sind.

Der, ursprünglich nicht vorge=sehene-Kellerraum wurde mit einer Heizkanone aufge=heizt, die der noch undichten Keller=fenster wegen, mehr oder weniger Wirkung zeigte=aber enormen Lärm verursach=te.....

von li - re:
Bgm Bregartner,
Herr Obermeier
mit Bm. Rosner.
Auch der nach=folgende Hoherat
Br,Ausobsky - be=ehrte uns mit seinem Besuch.



zum „Tag der offenen Tür“...

.....am Samstag, den 26. Juni 1982 - eingeladen hatte Br. Schmidl - in seiner Eigenschaft als Präsident der Gemeinde und Erbauer dieses Hauses, das nunmehr, in seiner ersten Ausbaustufe, zur öffentlichen Besichtigung freigegeben werden konnte!

Noch am Vortag hatten die Tischler bis spät abends fieberhaft an der Fertigstellung gearbeitet - und auch die Schwestern schafften an den Reinigungsarbeiten bis Mitternacht hin, damit andern = tags alles im Festesglanz erstrahlen konnte.

Eingeladen wurde auch die heimische Presse, -- jedoch.- das Echo im Blätterwald war ein unterschiedliches

Jedoch, - in der Bürgermeisterkanzlei hatte man offene Ohren !

Vorerst stellte sich GR und O.Rev. der ÖBB Herr Franz R o i s s (ein Mitarbeiter von Br. Darhuber im kommerziellen Kassen=u.Rechnungsdienst) ein. Ihm folgte der persönlich geladene Vize-Bgm.

Max R u d o l f (kürzlich an seinem Urlaubsort verstorben) --- und etwas später, der an diesem Tage sehr geforderte Bgm. Karl B r e g a r t n e r . -

Mit diesen Herren auch der Fotograf vom Pressedienst des Magistrats, der auch die beiden einzigen Fotos dieser Veranstaltung machte (die 4 anderen Bilder des "gemeindeeigenen" Reporters, waren leider stark unterbelichtet).

Präs. Schmidl führte die Herren, samt der Bgmeisters-Gattin durch die Räume! In der Bibliothek entstand unser Titelblattbild in dieser Dokumentation als auch im GBl 21 - wobei Präs. Schmidl unserem Ehrengast das Buch:

"Jesus, der Christus" und eine Schallplatte des weltberühmten "Mormon - Tabernakel-Chor" überreichte. Bgm. Bregartner nahm sich auch Zeit, sich niederzusetzen und im gegst. 2. Buch der "Chronik" zu blättern; auch seine Gattin zeigte sich sehr interessiert, sowie überhaupt - alle Gäste voll des Lobes und der Anerkennung waren (ca. 200 Personen) für unsere erbrachten Leistungen in solch kurzer Zeit.

- o o o -

**Wochen
BLATT**

FÜR OBERÖSTERREICH

Mormonen luden zu festlicher Veranstaltung

WELS. Am vergangenen Samstag lud die „Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage“ die Welsler zur Besichtigung des neuen Gemeindezentrums ein. Anschließend gab es ein Tanzfest und kleine Ausstellungen.

OBERÖSTERREICHISCHE
Nachrichten

VEREINIGT MIT DER TAGES-POST · GEGRÜNDET 1865

S 7.- Lire 1000 Dinar 32.- Nr. 145 Samstag, 26. Juni 1982

PARTEIFREIE UND UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Oberösterreich

Linz, Lederergasse 34, Telefon 78484
Lit 900,- Din 32,- Pts 110,- Dr 65,- DM 2,- sfr 2,-

**Neue
Kronen
Zeitung**
UNABHÄNGIG

Samstag, 26. Juni 1982 / Nr. 7928, S 6,-

Kirchliche Nachrichten

Tag der offenen Tür

Wels, Kirche Jesu Christi, Heilige der letzten Tage, heute, Samstag, 15 Uhr: Eröffnung des neubauten Gemeindehauses und Tag der offenen Tür.

← Veröffentlichung zugefagt

← abgelehnt

WZ
**Welser
Zeitung**
unabhängig
überparteilich
83. Jahrgang - Einzelpreis 5 S. - Verlagspostamt 4900 Wels - Erscheint 4mal wöchentlich

Der Höhepunkt aller Festlichkeiten: 30.10.1983

Die Weihung

DIE FESTVERSAMMLUNG UND DEREN PROGRAMMFOLGE - BEGINN 15 UHR-
(siehe 26. Welser Gemeindeblatt, "SONDERHEFT", 12 Seiten, 18 Foto)
Vorsitz: Pfahl-Präsident Johann Wondra

Anfangslied: " Sehet, ihr Völker Organist: Missionar

Anfangsgebet: Ält. Johann Darhuber Chorleiter: Leavitt

Leitung: Zweig-Präs. Sigmund Ausobsky,
sein besonderer Gruß galt dem
Repräsentanten der Stadt Wels: Bgm. Karl Bregartner,
der G. Rätin Christine Reiter,
dem Präsidenten des Pfahles Wien-Österreich,
dessen Ratgeber ~~Ernst~~ Husz,
dem Miss. Präs. Morell mit Gattin,
dem Patriarchen des Pfahles Fuchshofer mit Gattin



dieser Festvers.
ging voraus:
diese Vorsprache
im Rathaus bei
Herrn Bürgermeister
Karl Bregartner.
v. li-re:
der z. Zt. amtierende
Z. Pr. Norbert
Willmann (seit 24.5.92
der damalige Z. Pr.
Sigmund Ausobsky
(10.10.82-30.6.1984)
Mitte:
Bgm. Karl Bregartner
sein Geschenk:
das Buch "Kultur=
Zeitschr. Ob. Österr."



Ansprache des Herrn
Bgm. Karl Bregartner
die vollinhaltl.
auf Band und im GBl.
(Sonderheft) v. 30.10.
1983 aufgenommen
wurde.

-oOo-

weitere Programm=
folge:

Der Chor:

mit dem wunderschö-
nen Lied: " Jauchzet,
Berge, voller Freud'"
leitete die Ansprache
d. Herrn Bgm. ein.



es folgte:
 die Botschaft des
 Zweig-Präsidenten:
 S. Ausobsky
 (vollinh.auf Band
 und im Gbl. 26) -
 - worauf die Anspr.
 d.2.Rtg.z.Pfahl-FHV
 von Ernest.Eidher
 folgte: "über ihre
 Bekehrung" und über
 "Wohlfahrt in d.FHV
 der Bericht
 des Erbauers,Dipl.Ing.
 Ing.Arch.
 Johann Schmidl -
 anschließend das
 Zwischenlied:
 " Herrliches Zion.."



es gaben Zeugnis:
 die 11-jährige
 Julia Schmidl -
 der Vzt.Missionar:
 Elder M.Leavitt.
 eine launige Anspr.
 d.damaligen 2.Rtg.
 z. Pfahl-Präsidenten
 Ernst Husz.--
 Abschluß und Höhe=
 punkt dieses Fest=
 tages war die Bot=
 schaft des Pfahl =
 Präsidenten
 Dr. Johann Wondra
 und das
 WEIHUNGSGEBET

- o o o -

Schlußlied:

" O Fülle des Heiles"

Schlußgebet:

Sr. Ruth Teml



☺
 möge diese
 "Denkschrift"
 (Einladung u.
 Einstimmung
 sein
 für die
 10-Jahresfeier
 im Okt.1993

☺

Darh,

Die Glaubensartikel

13. Wir glauben, daß es recht

ist, ehrlich, treu, keusch und tugendhaft zu sein - und allen Menschen Gutes zutun;.....

Joseph Smith

... so halten wir es nicht erst seit dem Okt.d.Vj.- da wir zugunsten dieser Kriegsflüchtlinge aus Bosnien ein

Benefiz-Essen

in unserem Gemeindehaus veranstaltet (s.GBl.65) - sondern für viele dieser Verfolgten aus Ost, Süd und dem SO so auch an diesem Sa, den 22.Mai 1993 beim **Flohmarkt-Stand**

am Welser Stadtplatz, den unsere Frauenhilfsvereinigung (FHV) unter der sach- und geschäftskundigen Leitung unserer Schwester Eidher u. der tatkräftigen Mithilfe einiger Brüder im Priestertum (PT) errichtet haben - und dies bei anfangs regnerischem Wetter.

Der Reinerlös konnte sich sehen lassen: 3000.- S (dreitausend)

Dieser stolze Betrag kam wieder einmal dem NACHBAR IN NOT zugute.

- o o o -



in eigener Sache:

"bis zum" Redaktionsschluß " (das ist immer mitte des letzten Monats im Quartal) sind keine weiteren Beiträge eingegangen; somit wurde auch auf 8 Seiten dieses Gemeinblattes - und dies aus umseitig genanntem Anlaß - eine " GEDENKSCHRIFT "

ins Leben gerufen, die in Wort und Bild - nicht nur u n s , sondern auch die Ö f e n t l i c h k e i t alle diese Ereignisse seit Anfang unserer Bautätigkeit und der E i n w e i h u n g am 30.Okt.1983 - in Erinnerung bringen soll.

(Unsere " GESCHICHTSSCHREIBUNG ", festgehalten in den lfd. GBl's, der Gemeinde-Chronik und einem privat geführten "Buch der Erinnerung" - machte dies möglich).

Br. Hans Darhuber



Gleichsam als " AUSKLANG " dieses - nur 4 Seiten umfassenden GBl's - unsere " Missionars-Anwärter "

T i m o , F a b i a n , S i m o n - die sich am Sonntag-Nachmittag des 6. Juni 1993 im " Atelier " am Pühlhoferweg zu Besuch einfanden.

(Handwritten signature)

Liebe Geschwister!

Nr. 6

In unserer Genealogischen Bibliothek ist ein wenig "Aktivität" eingekehrt. Sw. Teml hat in letzter Zeit erfreuliche Mehrarbeit bekommen, indem einige unserer Geschwister ihre Liebe zu den Vorfahren entdeckt haben und Mittwoch für Mittwoch mit der Hilfe von Sw. Teml die Daten und Angaben ihrer jeweiligen Verstorbenen in den Computer eingeben. Die gesammelten Angaben werden dann, ohne je abgeschrieben werden zu müssen, direkt vom Computer auf eine Diskette (auf einer Diskette haben die Angaben von einigen Tausend Personen Platz) gespeichert, die per Post an den Tempel geschickt wird.

Im Tempel wird die Diskette wieder von einem Computer gelesen und alle vorbereitenden Arbeiten für die stellvertretende Arbeit gemacht. Diese Art der Datenübermittlung erspart viel Zeit fürs Schreiben und Übertragen von Formularen. Im Tempel wird auch das Überprüfen, ob für die eingereichten Personen die Arbeit vielleicht schon von jemand anderen gemacht wurde, von Computer ausgeführt, wenn wir unsere Daten mit der Diskette einreichen.

Nun liebe Geschwister, Sie brauchen keine Computerkenntnisse, wenn sie sich der Familienforschung widmen. Sw. Teml hilft Ihnen gerne und so manche Schwester unserer Gemeinde hat die einfachen Kenntnisse zum Eingeben der Daten erlernt und es macht ihnen Freude noch etwas neues gelernt zu haben.

Geschwister Johanna und Hans Sztraczeny, beide Bibliothekare der Genealogischen Bibliothek in Wien, waren zu einer Schulung bei uns in Wels und sie haben uns bestärkt weiter zu machen und die Arbeit so rationell wie möglich zu gestalten. Denn es geht einfach darum, daß Verstorbene warten müssen, bis für sie die stellvertretende Arbeit getan wird. Wir sind es, die diese Arbeit vorbereiten, und im geringen Maße auch selbst durchführen können.

Das bedeutet, daß wir uns nicht in Betrachtungen der Probleme, wie wir einen bestimmten Vorfahren finden können ergehen sollen (um letztlich eigentlich nichts wirklich zu tun), sondern, daß wir alle Angaben auch der Personen der Nebenlinien einfach sammeln und eingeben können, sodaß für möglichst viele die stellvertretenden Arbeit möglichst bald gemacht werden kann.

Nicht Nachsinnen, warum manches so schwierig scheint, sondern das tun, was jetzt möglich ist.

Br. Sztraczeny sagte bei seinen Belehrungen in unserer Gemeinde in seiner betont zarten Art uns Weise, .."daß wir in der Kirche alles freiwillig tun und daß er uns zu nichts drängen möchte, aber wir sollten auch bedenken, daß unsere Vorfahren, solange sie nicht durch unsere Arbeit "erlöst" sind, in der Geisterwelt mit einem *Nero* oder einem *Hitler* zusammen sein müssen."

Also wenn das nicht motivierend ist, sofort zu beginnen oder weiter zu machen, dann helfen auch keine anderen starken Argumente mehr.

norbert willmann